



# Tagesordnung

Sitzung vom 09.07.2019

## **TOP 0 Formalia**

## **TOP 1 Berichte**

- 1) Deutsch-Afghanische Initiative
- 2) Vorstandsbericht
- 3) Digital Global Learning

## **TOP 2 Änderungsanträge Klimaforderungspapier**

- 1) Fleischloses Angebot Mensen (Fachbereich AgeSoz)
- 2) Fleischloses Catering (Fachbereich AGeSoz)
- 3) Reduziertes Fleischangebot Mensen (FB Geschichte)

## **TOP 3 Abstimmungen**

## **TOP 4 Finanzanträge**

- 1) Werbeaktion (Nightline Freiburg)
- 2) Pub Quiz (Studieren ohne Grenzen)
- 3) 4h-Venture (Foundersclub Freiburg)
- 4) Erstihütte (FB AgeSoz)

## **TOP 5 Bewerbungen**

- 1) Carlotta Rudolph (Vorstand)

## **TOP 6 Sonstige Anträge**

- 1) Umgang mit Amazon-Einkäufen
- 2) Projektwettbewerb 2020 (SVB-Gremium)

## **TOP 7 Termine und Sonstiges**

- 1) Running Mates – Ausschreibung und Programm für das Wintersemester
- 2) Wettbewerb der FS Geschichte für ein neues Logo, 150€ Preisgeld, 12.Juli Einsendeschluss.  
Mehr Infos auf Instagram und Facebook.
- 3) Berufsperspektiven FS Politik, 10. Juli, 20 Uhr, HS1199



Deutsch-Afghanische Initiative  
انجمن افغان ها و آلمان ها

# Deutsch-Afghanische Initiative



## Verein in Freiburg

10 Vorstandsmitglieder

55 Mitglieder

230 Paten



## Mitarbeiter vor Ort

Kabul

Herat



## Projekte in Afghanistan

Schulbau

Bildungs-Patenschaften

Frauenförderung

Nomadenprojekte

Stickprogramm Guldusi



USBEKISTAN

TURKMENISTAN

TADSCHIKISTAN

Mazar-e Sharif

Herat

Kabul

AFGHANISTAN

IRAN

PAKISTAN















# I Projekt neue Schule

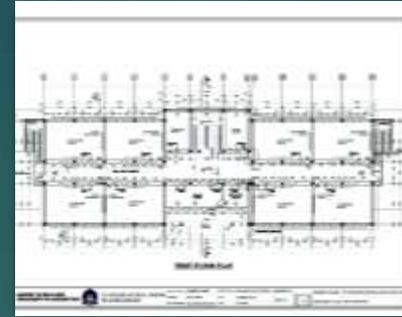
Lass ma ne Schule baun





# II

## Projekt Erwachsenen Schule



Land &  
Bauplan  
vorhanden



III

Das Beste

# Menschen zusammenbringen



mehr als 10.000  
afghanische Schüler



Partner Schulen in Freiburg  
und München



Partner Schulen in  
Freiburg und München







# Icothon

INTERCULTURAL ONLINE  
SPORTS

DURCHFÜHRUNG  
WINTER BIS SOMMER 2020

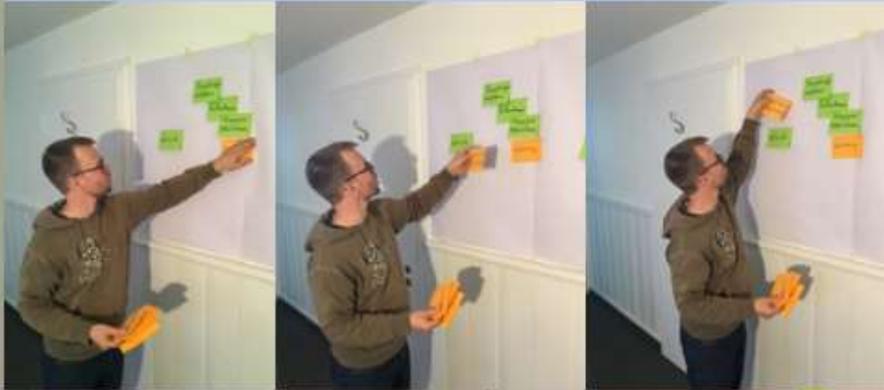
Sitzungszimmer

# Fotoprotokoll ICO Kick Off

16. Und 17. März 2019 Zürich + Hamburg

Teilnehmer: Bastian + Joscha in Zürich, Seko in HH

Sitzungszimmer  
belegt  
Samstag 16/3  
&  
Sonntag 17/3



## AGENDA

o Workshopziel klären

o 14<sup>00</sup> Videokonf

o Rollen



# Kick Off Zürich





## **Vorstandsbericht StuRa-Sitzung 09.07.2019**

Die Frist zur Bewerbung für das Vorstandsamt wurde um eine Woche auf nächsten Montag 12 Uhr verschoben. Bisher hat sich erst eine Person beworben. Nächster Montag ist wirklich der letzte mögliche Termin, da wir danach in die Semesterferien reinkommen und voraussichtlich nicht mehr beschlussfähig sein werden. Der Amtszeit des neuen Vorstands fängt aber bereits in den Semesterferien an.

Bitte bewirbt euch!

Bei Fragen zum Amt des Vorstandes, meldet euch gerne bei uns oder kommt in unserem Büro in der Belfortstraße 24 vorbei.

Am 18.07 findet das nächste Jour Fixe mit dem Rektor statt.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

- Wasserspender in der Universität
- Kritische Auseinandersetzung mit der Exzellenzstrategie
- Hochschulfinanzierung
- Symptomangabe
- Barrierefreiheit in der UB

Zu den Themen Hochschulfinanzierung und Symptomangabe sind zusätzlich eigenständige Termine in Planung.

Vom 2.8. bis zum 4.8. findet in Lüneburg die nächste Mitgliederversammlung des fzs (freier Zusammenschluss von Student\*innenschaften) statt.

Es steht allen Menschen frei Anträge zu schreiben, um den fzs mitzugestalten.

Alle Ausschüsse des fzs werden neu gewählt. Auch hierauf kann mensch sich bewerben.

**Forderungspapier**  
**an die Albert-Ludwigs-**  
**Universität und das**  
**Studierendenwerk**

**Fridays for Future**  
**Freiburg**



# Unsere Forderungen

„Die Universität Freiburg trägt als Forschungseinrichtung und Ausbildungsstätte zukünftiger Führungskräfte eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. [...] Daher sieht sie sich dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet [...]“ So beginnt die Präambel der **Umweltleitlinien der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**. Wir begrüßen diese Selbstverpflichtung, doch jetzt muss die Umsetzung erfolgen. Das erwarten wir von einer Universität, die den Anspruch erhebt "exzellent" zu sein.

Die Studierenden der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sind zutiefst besorgt über die voranschreitende **Klimakrise**. Die Klimakrise stellt unsere Lebensweise in Frage. Weltweit gehen regelmäßig tausende junge Menschen auf die Straße, da sie ihre Zukunft in Gefahr sehen. **Eine ganze Generation** fühlt sich von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Stich gelassen und ignoriert. Unser neoliberales Wirtschaftssystem und unsere Gesellschaft haben in den letzten Jahrzehnten dazu beigetragen, dass wir uns nun in der Klimakrise befinden.

1

Aufgrund ihrer **gesellschaftlichen Rolle** als Ausbildungsstätte, Forschungsbetrieb und Arbeitgeberin werden die Universität sowie das Studierendenwerk dazu aufgerufen, die **Dringlichkeit der Umsetzung von klimaschützenden Maßnahmen** anzuerkennen. Die Notwendigkeit einer klimagerechten Universität muss ernstgenommen werden. Dafür sind Änderungen in der Lehre, Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Verwaltung und dem Betrieb der Universität notwendig. Folglich müssen sich alle Fakultäten, zentralen Einrichtungen, Lehrstühle, Wohnheime und Mensen der Aufgabe stellen, Klima/Umweltschutz und Klimagerechtigkeit konsequent und transparent umzusetzen.

Als Institution, Forschungseinrichtung und (Aus)Bildungszentrum ist die Universität nun in der **Verantwortung** Maßnahmen zu treffen, um die eigenen direkten und indirekten Emissionen zurückzufahren, sowie ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Es wäre unverantwortlich in dieser zentralen Zukunftsfrage untätig zu sein, oder nur auf ein paar PR-Aktionen zu setzen.

**Wir möchten diesen Prozess anregen und an unserer Universität mitgestalten.**



Die Arbeitsgemeinschaft Hochschulen, welche Teil der Fridays for Future Ortsgruppe Freiburg ist, hat aus diesem Anlass gemeinsam mit Aktivist\*innen von Fridays for Future, studentischen Nachhaltigkeitsgruppen in Freiburg und der Studierendenvertretung in einem **gruppenübergreifenden Arbeitskreis** Klimaforderungen das folgende Forderungspapier erarbeitet.

Gemeinsam drängen wir auf die baldige Umsetzung der nachfolgenden Forderungen. Gemeinsam gestalten wir die klimagerechte Universität von morgen.

Die Universität und das Studierendenwerk sollen **bis spätestens 2030 Klimaneutralität** erreichen. Dies ist essenziell für unseren Beitrag um das 2015 in Paris vereinbarte 1,5 °C-Ziel einzuhalten.

Die Universität soll sich dafür einsetzen, dass bei der Novellierung des **Landeshochschulgesetzes** in dieses auch Nachhaltigkeitsaspekte aufgenommen werden. Die Copernicus-Charta der Rektorenkonferenz (CER) sieht es als institutionelle Verpflichtungen der Universitäten Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung innerhalb Lehre und Forschung zu realisieren (CER).

**Investitionen und Finanzanlagen** der Universität sollen nachhaltig gestaltet werden. Darunter verstehen wir, dass selbst sogenannte "**Mischfonds**" in denen die Möglichkeit besteht, dass Gelder etwa in fossile Energien investiert werden, abgelehnt werden. Anlagen, welche derzeit nicht diese Kriterien erfüllen, müssen alsbaldig ersetzt werden. In den Umweltschleitlinien der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg verpflichtet sich die Uni bei Beschaffungen und Investitionen dazu: „Bei Investitionen wird auf Umweltparameter geachtet und umweltverträglichen Varianten der Vorzug gegeben“ (Umweltschleitlinien Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Die Universität soll unverzüglich den **Klimanotstand ausrufen** und sich in einem öffentlichen Schreiben mit der Fridays for Future Bewegung und deren Zielen solidarisieren.

# Unsere Forderungen an die Albert-Ludwigs- Universität Freiburg:

## Transparenz:

Wir fordern eine **umfassende Umweltberichterstattung**:

Die Universität soll **zukünftig jährliche, ausführliche Umweltberichte** veröffentlichen, die für die Öffentlichkeit nachvollziehbar und bewertbar sind. In diesen soll aufgeschlüsselt werden, welche Maßnahmen getroffen wurden, und wie sich die Emissionen entwickelt haben. Beispielhaft sind hierfür die FU Berlin, die TU Berlin und die Hochschule Furtwangen Die Daten **sollen regelmäßig und langfristig** erhoben werden, um einen Vergleich zu ermöglichen. Zudem sollten in dem Bericht die Daten erläutert werden. Zu jährlichen Umweltberichten hat sich die Universität in ihren Umweltleitlinien bereits selbst verpflichtet: „Die Kommunikation über Stand und Ziele der Umweltleistungen durch den jährlichen Umweltbericht macht die Umweltpolitik der Universität für die Öffentlichkeit nachvollziehbar und bewertbar“ (Umweltleitlinien Albert-Ludwigs-Universität Freiburg). Bedauerlicherweise waren diese nicht auffindbar. Wir fordern daher die **Veröffentlichung des Umweltberichts von 2018 bis zum Beginn des Wintersemesters 2019/20**.

3

In diesem fordern wir auch eine **CO2 Bilanz**, aus der hervorgehen sollte:

- Welche **Fakultäten und zentrale Einrichtungen** wie viele Emissionen verursachen.
- Welche Emissionen durch **Reisen** verursacht werden, aufgeschlüsselt nach Fortbewegungsmittel [Flugreisen, Zugreisen, Autofahrten, ...], insbesondere die Emissionen und den Treibstoffverbrauch universitätseigener Dienstwagen, sowie Flugreisen sollen berücksichtigt werden.
- Wie sich der **Energieverbrauch der Universität**, aufgeschlüsselt nach Fakultäten und Einrichtungen, entwickelt. Sowie eine Ermittlung des Energieverbrauchs pro Kopf in CO2 Äquivalenten.



Des Weiteren soll aus dem Bericht hervorgehen: Welche **Abfälle** wie und wo anfallen, insbesondere Laborabfälle. Welche **konkreten Umwelt- und Klimaziele sich die Universität für das jeweilige Jahr gesetzt hat**, und ob diese erreicht wurden/was unternommen wurde, um diese zu erreichen. Der Bericht soll **Senat und Universitätsrat** vorgestellt werden. Eine Kopie ist an den Vorstand und das Umweltreferat der **Studierendenvertretung** zu senden. Zudem sollte der Bericht auf der Homepage der Universität veröffentlicht werden. Dies ist essenziell, um einen **offenen Dialog** zu ermöglichen, welchen die Universität laut ihren Umweltleitlinien anstrebt (Umweltleitlinien Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Wir begrüßen es sehr, dass die Universität Umweltleitlinien formuliert hat und sich zu diesen verpflichtet. Diese soll die Universität nun konkretisieren, in dem sie unter anderem klare Zeitvorgaben für die Umsetzung setzt und eine kontinuierliche Verbesserung von Schlüsselindikatoren (wie etwa Emissionswerte) in die Umweltleitlinien aufnimmt.

Die Universität soll eine **EMAS Zertifizierung** anstreben. Beispielsweise die Uni Kiel, Tübingen, Bremen und das Studierendenwerk Berlin verfügen seit Jahren über das entsprechende Zertifikat.

## Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit

Umweltethik, nachhaltiges Konsumverhalten und ökologischer Lebensstil soll bei Lehrenden, Studierenden und in der Öffentlichkeit gefördert werden, wie es in der Copernicus-Charta beschlossen wurde (CER).

Das **Studium Oecologicum** muss zügig umgesetzt werden, um es so Studierenden aller Fachrichtungen zu ermöglichen, sich über Nachhaltigkeitsthemen zu bilden und dafür zertifizieren zu lassen. Wenn möglich sollte dieses Angebot in bestehende Prüfungsordnungen integriert werden.

**Interdisziplinäre Lehre** soll ausgebaut werden, wie es auch in der CER beschlossen wurde (CER). Insbesondere "ungewöhnliche" Kombinationen, wie beispielsweise eine Verknüpfung der Musikwissenschaften mit dem Klimawandel sind hier vorbildlich.



**Nachhaltigkeitsthemen sollten unabhängig vom Fachbereich** in der Lehre behandelt werden. Lehrende sollten dazu angeregt werden, dies zu berücksichtigen. Auch dies wurde von der CER beschlossen (CER).

Lehre und Forschung sollten weiterhin kritisch und unabhängig sein, sowie unterschiedlichste Perspektiven umfassen, daher ist Klimawandel als **interdisziplinäres Querschnittsthema** zu begreifen, und sollte auch in "untypischen" Fächern im Sinne einer Leitperspektive behandelt werden.

Um die **Vielfalt einer kritischen Lehre** sicherzustellen, ist bei der Vergabe von Professuren auf die priorisierte Besetzung nicht männlicher und/oder Personen marginalisierter Gruppen [Menschen mit Rassismuserfahrung, Behinderung ...] zu achten, bis das bestehende Ungleichgewicht nicht mehr besteht. Da uns der Klimawandel vor dynamische und vielschichtige Herausforderungen stellt, benötigen wir eine heterogene und bunte Mischung in Lehre, Forschung und Entscheidungspositionen, um diesen auch vielfältig begegnen zu können.

**Forschungsergebnisse** sollten soweit möglich für eine breite Öffentlichkeit veröffentlicht werden. Damit kommt die Uni den Ansprüchen der CER nach, „die Lücken in der für Studierende, Akademiker, Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehenden Literatur zu schließen“ (CER).

5

Auch in der **Öffentlichkeitsarbeit** sollte Forschung und Lehre zu Klimawandel und Umweltthemen klar kommuniziert werden. Lehrveranstaltungen zu Klima und Umweltthemen sollten priorisiert beworben werden. Hierbei sind auch Veranstaltungen studentischer Gruppen und uniexternen Umweltgruppen zu berücksichtigen.

**Beschäftigte und Lehrpersonal** sind auf die Problematik klimaschädlicher Verhaltensweisen, wie etwa bei Flugreisen, hinzuweisen. Hierzu sollte es auch entsprechende Fortbildungen geben, wie es in den Umwelleitlinien beschlossen wurde (Umwelleitlinien Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).



## Strukturen und Beteiligung

Wir begrüßen die Existenz des **Arbeitskreises Nachhaltige Universität** als Gremium, in dem verschiedenste Akteur\*innen zusammenkommen, und Maßnahmen hin zu einer nachhaltigen Universität besprechen und entwickeln. Wir begrüßen die hier bereits bestehende studentische Beteiligung und fordern deren Ausbau. Wir fordern, dem Arbeitskreis **mehr Kompetenzen und finanzielle Mittel** zu verleihen. Außerdem soll das Gremium mehrmals im Semester tagen. Hierzu fordern wir die Möglichkeit studentischer Beteiligung.

An der Universität soll ein **studentischen Nachhaltigkeitsbüro** eingeführt und in die Strukturen eingebettet werden. Hierzu ist eine Zusammenarbeit mit der „Initiative Nachhaltigkeitsbüro“ erforderlich.

An der Umsetzung einer klimagerechten Universität müssen alle Statusgruppen beteiligt werden. Im Zuge dieser Transformationen sollten weitere Ziele, Leitlinien und Maßnahmen hin zu einer nachhaltigeren Universität entwickelt werden. Hierzu ist die **Beteiligung** der Studierendenvertretung, studentischer Initiativen, des Personalrats sowie der Vertreter\*innen der Doktorand\*innen und des akademischen Mittelbaus entscheidend, insbesondere bei Entscheidungsprozessen.

6

## Betrieb

Wir begrüßen, dass die Universität bereits auf Ökostrom setzt. Darüber hinaus soll weiter an einer **energieeffizienten Universität** gearbeitet werden. Wie bereits in den Umweltleitlinien der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg festgehalten wurde soll dabei ein „sparsamer und effizienter Umgang mit allen Ressourcen [...]“ (Umweltleitlinien Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) oberste Priorität haben.

Um unnötigem Energieverbrauch entgegenzuwirken fordern wir eine **umfassende Energieanalyse** und ein nachhaltiges Energiemanagement von allen Gebäuden der Universität. Die nächtliche Beleuchtung der Universitätsbibliothek sollte auf Sinnhaftigkeit geprüft werden.



Wir fordern, dass die **Sanierung und der Ausbau bestehender Gebäude** **Priorität** vor Neubauten und Prestigeprojekten haben. Hierbei sollte die Energieanalyse als Grundlage dienen und **erneuerbaren Energien** ein hoher Stellenwert zugeschrieben werden. Für eine energieeffiziente Universität und für gute Lernräume ist es entscheidend, dass sämtliche Gebäude der Universität energieeffizient und saniert sind. Dies sollte klar gegenüber dem Amt für Vermögen und Bau kommuniziert werden.

Bei Gebäuden ist auf Solaranlagen sowie eine mögliche Dach- und/ oder Fassadenbegrünung zu achten. Wir fordern ein **Flächenmanagement**, durch welches der Flächenverbrauch unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte effektiv reduziert werden kann.

Die Umweltleitlinie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg fordert, dass „bei **Investitionen** [...] auf Umweltparameter geachtet und umweltverträglichen Varianten der Vorzug gegeben“ (Umweltleitlinien Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) werden sollte. Wir fordern, dass die **Beschaffungsrichtlinien** in Bezug auf umweltgerechte und energiesparende Produkte angepasst werden.

7

Bestehende Regelungen zur Nutzung von **Recyclingpapier** sollten konsequent umgesetzt werden. Bei der Anschaffung und dem Betrieb von **elektronischen Geräten** ist verstärkt auf Energieeffizienz zu achten. Hierbei sollte besonders auf Einsparmöglichkeiten in Rechenzentren und sinnvolle Laufzeiten von Computern geachtet werden.

An Plakatflächen sollten **keine Werbeplakate für umweltschädliches Verhalten** hängen dürfen. Beispielsweise sollte Werbung für Flugreisen untersagt werden.



# Unsere Forderungen an das Studierendenwerk Freiburg:

## Transparenz

Auch das Studierendenwerk soll transparent die eigenen **Emissionen** erfassen und in einem **Umweltbericht** jährlich veröffentlichen. Ziel dieser Evaluation soll es sein, weitere Möglichkeiten zur Reduktion von Emissionen zu erfassen. Im Zusammenhang dieses Berichtes soll das Studierendenwerk selbst weitere Ziele und Möglichkeiten nachhaltiger Entwicklung, erarbeiten.

Ein **umfassendes Klimakonzept** muss erstellt werden. Verwaltungsrat und die Studierendenvertretungen sollen regelmäßig hierüber informiert werden.

Bis 2030 soll das Studierendenwerk **Klimaneutralität** erreichen.

Das Studierendenwerk darf **keine umweltschädliche Werbung** oder Werbeaktionen in ihren Räumlichkeiten und auf ihren Flächen erlauben. Werbebanner und Plakate mit klimafeindlichem Inhalt (etwa für Flugreisen oder vergleichbares) sollen nicht zugelassen werden.

Die sogenannten "**Campustüten**" sorgen jedes Semester für unnötige Müllberge und sollten daher nicht mehr vor den Mensen verteilt werden dürfen oder beworben werden.

## Mensen

Das Essensangebot in den Mensen sollte klimafreundlicher gestaltet werden. Hierfür fordern wir:

In allen Mensen sollte es jeden Tag ein **reguläres, wechselndes veganes Angebot** geben. Minimal die Hälfte der angebotenen Gerichte sollte vegetarisch sein.

Um Reste zu vermeiden, sollen auch **kleine Portionsgrößen unter reduziertem Preis** angeboten werden. Dies soll an der Theke klar ausgeschildert sein.

Bei Fleischgerichten sollte der **Fleischanteil um 1/3 reduziert** werden und mit Beilagen oder veganen Alternativen ersetzt werden. Fleisch soll häufiger zu einer Beilage werden und nicht das Herzstück des Gerichts stellen. Geflügel und Fisch in Maßen sollen der Verwendung von Rindern oder Schweinefleisch präferiert werden.

Eingekauftes Fleisch sollte komplett verbraucht werden, **Fleisch wegzuwerfen ist inakzeptabel**. Wir fordern, die Menge angebotener Fleischgerichte auf ein so geringes Maß zu reduzieren, dass gewährleistet ist, dass alles verbraucht wird. Ist das Fleischgericht aufgebraucht, sollten nur noch die anderen Gerichte angeboten werden.

Die **Leitlinien für den Einkauf** sollen transparent veröffentlicht werden, und Emissionen und Nachhaltigkeit als Kriterium berücksichtigt werden. **Regionalität** soll eine höhere Priorität gegeben werden als der billigste Preis.

Der anfallende **Plastikmüll** soll auf das Minimum reduziert und transparent veröffentlicht werden. Das sogenannte "Bändern " muss langfristig toleriert werden.

## **Wohnheime:**

9

Bestehende Gebäude sollten weiter umweltfreundlich saniert werden, neue Projekte müssen +Energie Standards entsprechen.

Beim Bau von Wohnheimen soll auf größere WGs gesetzt werden, da Einzelappartements weniger energieeffizient und weniger sozialverträglich sind.

Wir fordern auf allen Gebäuden des Studierendenwerks Dach- und oder Fassadenbegrünung, sowie Solarenergieanlagen.

In den Wohnheimen soll eine Biomüll-Entsorgung eingeführt werden. Zudem sollen die Bewohner\*innen besser über die Mülltrennung informiert werden (etwa in den jeweiligen WGs). Internationale Studierende sollten über die Mülltrennung in mehreren Sprachen informiert werden.

Initiativen der Bewohner\*innen, Verleih, Tausch und Foodsharingsysteme zu etablieren, sollten unterstützt und ausgebaut werden. Hierfür ist ausreichend Raum bereitzustellen. Die Wohnheimräte sollten an der Entwicklung nachhaltiger Wohnheime aktiv beteiligt werden.



An unserer Universität sollte **nachhaltige Mobilität** umgesetzt werden. Regelungen und Richtlinien für Flugreisen sollten eingeführt und konsequent umgesetzt werden. Hierbei ist eine **drastische Reduktion der Flugreisen** anzustreben. Bahnverkehr und Onlinekonferenzen sollten als Alternativen präferiert werden. Innerdeutsche Flüge, oder Flüge ins benachbarte europäische Ausland sollten untersagt werden, da hier Zugreisen eine umweltschonendere Alternative darstellen.

Wir fordern eine **fahrradfreundliche Universität**. Es sollten etwa durch innovative Lösungen, wie doppelstöckige Radstellplätze, mehr Stellplätze in Brennpunkten, wie etwa vor der Universitätsbibliothek, geschaffen werden. Die Universität sollte mit lokalen Fahrradverleihanbieter\*innen kooperieren, um Universitätsangehörigen einen einfachen Zugang zu Leihfahrrädern zu ermöglichen. Wir fordern eigene **Dienstfahrräder für Universitätsangehörige**. Hier sollten etwa E-Bikes als Alternativen zu Dienstwägen in Betracht gezogen werden. Der Zugang zum öffentlichen Nahverkehr sollte für Universitätsangehörige erleichtert werden. Hierzu sollte die Universität mit der VAG eine Kooperation anstreben.

Um unseren Planeten zu retten, müssen wir **großzügig Geld in die Hand nehmen** und mutige Entscheidungen für unsere Zukunft treffen. Die Albert- Ludwigs- Universität und das Studierendenwerk Freiburg müssen den gesellschaftlichen Wandel anstoßen und vorantreiben.

Die Zeit der Ausreden und Tatenlosigkeiten ist vorbei. Wir müssen hier und jetzt anpacken, um unsere Probleme in Freiburg konsequent zu lösen, statt diese auf spätere Generationen zu verschieben oder an andere Orte der Welt zu verlagern. Es ist Zeit, dass sich das ändert!

Jede\*r Einzelne ist gefordert.

Deshalb fordern wir ausdrücklich: **Setzt unsere Forderungen um, bevor es zu spät ist!**



## Quellen:

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Hg.): Umweltleitlinien der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Online verfügbar unter <https://www.nachhaltige.uni-freiburg.de/umweltleitlinien>, zuletzt geprüft am 01.07.2019.

Europäische Rektorenkonferenz (Hg.) (1994): COPERNICUS. Die Hochschul-Charta für nachhaltige Entwicklung. Online verfügbar unter [https://astaup.de/wp-content/uploads/archiv/dokumente/downloads/copernikus\\_dt.pdf](https://astaup.de/wp-content/uploads/archiv/dokumente/downloads/copernikus_dt.pdf), zuletzt geprüft am 01.07.2019

## Impressum:

Fridays for Future Ortsgruppe Freiburg  
E-Mail: [Freiburg@FridaysforFuture.de](mailto:Freiburg@FridaysforFuture.de)

Dieses Forderungspapier wurde gemeinsam von Aktivist\*innen von Fridays for Future, studentischen Nachhaltigkeitsgruppen in Freiburg und der Studierendenvertretung der ALU erstellt.

Die erstellten Forderungen unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.



**Antragsteller\*in:**

Name/Fachbereich/Gruppe  
Fachschaft Soziologie

**Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,  
Im Forderungspapier Fridays for Future an die Universität im Abschnitt *Mensen* auf Seite 9 den Satz  
„Das Fleisch- und Fischangebot der Mensa soll vollständig durch vegetarische und vegane Angebote ersetzt werden.“  
anzufügen.  
Entsprechend sollen die zwei oberen Absätze auf Seite 9 die sich mit der bisher geforderten Reduktion befassen gestrichen werden.

**Begründung:**

Die Fleischproduktion verursacht einen erheblichen Anteil CO2 und Methan und trägt stark zur Klimakatastrophe bei. Wir können unseren Beitrag dazu leisten das zu stoppen.

**Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).

**Antragsteller\*in:**

Name/Fachbereich/Gruppe  
Fachschaft Soziologie

**Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,  
im Forderungspapier Fridays for Future an die Universität den Abschnitt *Betrieb* um folgende Forderung zu ergänzen:  
„Für Veranstaltungen der Universität sollen keine Fleisch- und Fischspeisen mehr serviert werden. Es soll ausschließlich vegetarische und vegane Kost gecatered werden.“

**Begründung**

Inspiziert ist die Idee vom Umweltministerium, seit mehreren Jahren wird das dort so praktiziert.

**Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).

## **Antragsteller\*in:**

*Fachschaft Geschichte*

## **Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,

Den Antrag der Fachschaft Soziologie dahingehend abzuändern, als dass das Fleisch- und Fischangebot in der Mensa nicht vollständig, sondern zu 2/3 durch vegetarische und vegan Speisen ersetzt werden soll. Entsprechend sollen die zwei davonstehenden Sätze, die sich mit der Reduktion des Fleischanteils pro Gericht befassen, nicht gestrichen werden.

Der ganze Absatz sollte also lauten:

Bei Fleischgerichten sollte der Fleischanteil um 1/3 reduziert werden und mit Beilagen oder veganen Alternativen ersetzt werden. Fleisch soll häufiger zu einer Beilage werden und nicht das Herzstück des Gerichts stellen. Das Angebot von Fleisch (sowohl Geflügel als auch Schwein und Rind) und Fisch sollte um 2/3 zugunsten veganer und vegetarischer Speisen reduziert werden.

## **Begründung:**

*Wir erachten die Unterscheidung zwischen Fisch und Geflügel einerseits und Schwein und Rind andererseits als nicht besonders sinnvoll. (Gerade der Verzehr von Fisch ist u.E. in Anbetracht der Überfischung und der Betfang-Problematik nicht unproblematischer als der Verzehr von Schweine- und Rindfleisch.) Jeglicher Verzehr von Fleisch und Fisch ist ökologisch nicht nachhaltig, weshalb das gesamte Angebot - zusätzlich zur Reduktion des Fleisch/ Fisch Anteils pro Gericht - stark reduziert werden sollte.*

## **Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache

zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).



# Finanzantrag



## Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

### Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Werbeaktion mit Jutebeutel

### Antragsteller\*innen

Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.

Nightline Freiburg e. V.

### Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

06.07.2019

### Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Damit unser Zuhörtelefon genutzt wird, sind Werbeaktionen zur Bekanntmachung unseres Angebot sehr wichtig. Da wir bereits 300 Jutetaschen zur Verfügung haben, wollen wir auf dem Vaubau-Sommerfest neben dem Flyern eine Jutebeutel-Mal-Aktion machen, um diese zu nutzen. Es wird einen Stand geben, an dem man die Jutebeutel selbst gestalten kann, indem man sie bedruckt, bemalt oder batikt. Diese Werbeaktion ist eine gute Idee, da wir so positiv auf die Nightline aufmerksam machen können und die Jutebeutel noch lange Zeit nach der Aktion benutzt werden.

Wir brauchen dafür Farbsprays, um das Nightline-Logo zuvor auf die Jutebeutel zu sprayen und weitere verschiedene Farben, damit die Studierenden die Jutebeutel bemalen können. Die Farben sollen deckend, wasserfest und für Baumwoll-Taschen geeignet sein. Außerdem brauchen wir genügend, damit mehrere Taschen gleichzeitig gestaltet werden können und es für möglichst viele reicht. Da wir bei der Aktion wieder anonym bleiben wollen, brauchen wir auch noch Bastelmaterial für die Masken und zwei Nightline-T-Shirts. Die Taschen wollen wir verschenken, aber wir stellen eine Spendenbox auf.

Unsere regelmäßigen Einnahmen durch Fördermitglieder und das Studierendenwerk können diese Ausgaben leider nicht decken und werden für regelmäßige Ausgaben wie Supervisionen, unser anonymes E-Mail-Angebot, Versicherung etc. benötigt.

### Finanzplan

Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

### Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?

Ja  Nein

### Ausgaben Honorare +4,2% Künstler\*innensozialabgaben

Alle Mitarbeitenden sind ehrenamtlich beteiligt.

### Einnahmen

Spenden ?€

### Ausgaben Rest

Alle restlichen Ausgaben

2x Nightline-T-Shirts 30,00 €  
Farben 77,89 €  
Bastelmaterial 17,40 €

125,29 €

### Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

125,29

# Finanzantrag



## Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

### Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

Pup Quiz

### Antragsteller\*innen

Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.

Studieren ohne Grenzen

### Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

25.07.2019

### Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Um Studierende in Krisenregionen zu unterstützen sammeln wir Spenden mit verschiedenen Aktionen. In diesem Jahr wollen wir zum ersten mal ein Pub Quiz Organisieren. Damit wir dafür nicht auf frühere Spenden zurückgreifen müssen möchten wir diese Veranstaltung gerne fördern lassen. Konkret benötigen wir Geld für Preise, Snaks und Deko.

Das Quiz wird im Tacheles stattfinden. Dabei werden sich Gruppen von 3 bis 6 Personen im Vorfeld anmelden. Mitmachen können alle Menschen. Wir rechnen mit einer Teilnehmer\*innen Zahl zwischen 40 und 80 Personen. Die Spenden generieren wir durch einen freiwilligen Teilnahmebeitrag, mit einer Spendenempfehlung von drei Euro. Das Quiz wird in fünf Runden abgehalten wobei die einzelnen Gruppen Punkte sammeln können. Am Ende werden drei Preise vergeben. Zusätzlich sollen alle Gruppen, die sich früh Anmelden Snaks als Anreiz bekommen. Auf der Veranstaltung kann der Stura als Sponsor der Veranstaltung genannt werden, auf dem Werbematerial ist dies wahrscheinlich nicht mehr möglich.

### Finanzplan

Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

### Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?

Ja  Nein

### Ausgaben Honorare +4,2% Künstler\*innensozialabgaben

### Einnahmen

Erwartete Spenden ca. 150€

### Ausgaben Rest

Alle restlichen Ausgaben

1. Preis: Gutscheine im Wert von 30€ (Wahrscheinlich Freispiel)  
2. Preis: Gutscheine im Wert von 20€ (Wahrscheinlich Café Hermann)  
3. Preis: Gutscheine im Wert von 10€ (Wahrscheinlich Craft Beer shop)  
Snaks 20€  
Deko 10€ (Plakate, Fotowand)

### Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

80€

# Finanzantrag



## Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

### Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache

4h-Venture

### Antragsteller\*innen

Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.

Foundersclub Freiburg e.V.

### Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

14.07.2019

### Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Ziel ist es in 4 Stunden einen Prototypen einer App bzw. Website zu bauen. Dabei können eigene Probleme gelöst werden (Programm, das automatisch meine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung an meine Versicherung schickt) oder fremde (App um Budgetabstimmungen innerhalb der Fachschaft zu vereinfachen, etc.)  
Wir legen dabei großen Wert auf Interdisziplinarität. Wir wollen sehr technisch orientierte Studierende mit sehr kreativen Köpfen zusammenbringen.  
Der Workshop steht allen Fächern der Uni Freiburg offen und ist auf 20 Personen begrenzt.

### Finanzplan

Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

### Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?

Ja  Nein

### Ausgaben Honorare +4,2% Künstler\*innensozialabgaben

keine Honorare

### Einnahmen

keine

### Ausgaben Rest

Alle restlichen Ausgaben

Verpflegung (Essen, Getränke)	40€
Büromaterial (Stifte, Flip Chart Blöcke, Vordrucke, Post-Its)	40€
Insgesamt	80€

### Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

80€

# Finanzantrag



## Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

<b>Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache</b>
Erstihütte/ Fachschaftshütte Interdisziplinäre Anthropologie

## Antragsteller\*innen

Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.

AG Soz
--------

## Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel

6.12.2019 - 8.12.2019
-----------------------

## Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung

Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.

Den neuen Masterstudierenden der Interdisziplinären Anthropologie soll durch die Erstihütte die Möglichkeit gegeben werden mit den neuen Komiliton\*innen in Kontakt zu treten und von höheren Semestern über das Fach und das Leben in Freiburg informiert werden.

Wir rechnen mit knapp 30 Teilnehmenden zusammengesetzt aus Erstis und Fachschaftsmitgliedern.

Den Anteil der Fachschaft Interdisziplinäre Anthropologie am Fachbereichsbudget der Ag Soz planen wir für die Nutzbarmachung unseres Fachschaftsraumes zu verwenden.

## Finanzplan

Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).

## Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?

Ja  Nein

## Ausgaben Honorare +4,2% Künstler\*innensozialabgaben

-
---

## Einnahmen

Die An- und Abreisekosten zu der Hütte planen wir als Eigenanteil. Sie belaufen sich auf ca. 19,20€ pro Person mit dem BaWü-Ticket für Hin- und Rückfahrt.

## Ausgaben Rest

Alle restlichen Ausgaben

Die Miete für die Hütte beträgt für den Zeitraum von zwei Nächten 684€ und bietet Platz für 30 Personen. Wir planen eine vegane Verpflegung und rechnen mit 15€ Kosten pro Person, was 450€ Essensanteil ergibt.

## Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben

1000€

**Antragsteller\*in:**

Name/Fachbereich/Gruppe  
Sina Elbers, Lisa-Marie Zinnebner, Tim Oliver Boettger

**Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,  
Den VS-eigenen Account bei Amazon nicht länger zu nutzen. Die Organe der VS sollen Amazon nicht länger für ihre Einkäufe nutzen. Weitergehend beschließt der StuRa, dass, entweder:  
1. Rechnungen von Amazon künftig nicht mehr ausgezahlt werden können.  
Oder:  
2. Rechnungen von Amazon künftig nicht mehr ausgezahlt werden können. Ausgenommen von dieser Regelung sind Auszahlungen aus dem Gruppenunterstützungstopf.

**Begründung:**

Seit anderthalb Jahren hat die VS einen eigenen Account bei Amazon. Dieser wurde im Zuge einer größeren technischen Anschaffung eingerichtet. Seitdem wurden über diesen Account u.a. neue Stehtische zum Verleih angeschafft. Auch Fachbereiche nutzen gelegentlich Amazon für ihre Einkäufe und rechnen diese über VS-Gelder ab.

Für viele Anschaffungen ist die VS zum Einholen von Vergleichsangeboten verpflichtet. Mit der politischen Entscheidung, nicht länger über Amazon einzukaufen, sind wir nicht länger verpflichtet ein Amazon-Angebot anzunehmen, nur weil es im Vergleich zu einem anderen billiger ist.

Die erste Abstimmungsoption ist die weitergehende. Mit der Annahme dieser Option beschließt der StuRa, dass keine Rechnungen von Amazon mehr auszahlbar sind, unabhängig davon, wer diese einreicht. Die zweite Abstimmungsoption lockert diese Regelung entsprechend auf. Ausdrücklich sind bei beiden Optionen sowohl Amazon als auch der Amazon-Marketplace eingeschlossen.

Amazon gerät seit Jahren immer wieder in die Schlagzeilen; sei es im Zusammenhang mit Steuervermeidung<sup>1</sup>, miserablen Arbeitsbedingungen<sup>2</sup>, den teils desaströsen Zuständen in der Zustellungsbranche<sup>3</sup> und datenschutzrechtlich mehr als bedenklichen Praktiken<sup>4</sup>. Ganz zu schweigen von den enormen Belastungen, die das Wachsen des Online-Händlers für das Klima

darstellt<sup>5</sup>. Die VS sollte Amazon entsprechend nicht unterstützen und anderen Anbietern den Vorzug geben.

Zu 1:

<https://www.zeit.de/2018/09/hightech-konzerne-umsatzsteuer-steuerausfall-europaeische-union>  
<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/amazon-bezahlt-keine-steuern-auf-multimilliarden-gewinn-a-1253643.html>

Zu 2:

<https://www.welt.de/wirtschaft/article122196425/Amazon-gaengelt-Mitarbeiter-wie-vor-110-Jahren.html>  
<https://taz.de/Verdi-vs-Amazon!/5505089/>

Zu 3:

<https://t3n.de/news/amazon-setzt-branche-lieferung-1159039/>

Zu 4:

<https://netzpolitik.org/2018/amazon-will-umstrittene-software-fuer-gesichtserkennung-an-us-grenzpolizei-verkaufen/>  
<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/amazons-sprachassistent-in-der-kritik-eine-wanze-namens-alexa/24216142.html>  
<https://www.spiegel.de/netzwelt/web/amazon-experiment-was-der-konzern-mit-jedem-klick-erfaehrt-a-1205079.html>

Zu 5:

<https://gizmodo.com/amazon-is-aggressively-pursuing-big-oil-as-it-stalls-ou-1833875828>  
<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/amazon-vernichtet-neuwertige-waren-in-grosem-stil-a-1211876.html>

## **Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).

**Antragsteller\*in:**

Name/Fachbereich/Gruppe  
SVB-Gremium

**Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,

*der Entscheidung des SVB-Gremiums zu folgen und die nachfolgend aufgelisteten Anträge auf den zentralen SVB-Projektwettbewerb 2020 zu bewilligen:*

- Quellen als Tor zur Vergangenheit
- Ausarbeitung von Lehr- und prüfungsrelevantem Material durch Studierende der Kunstgeschichte
- Robotische Systeme 2.0 - Ein interdisziplinäres Lehrangebot für Studierende nicht-technischer Fächer
- Implementierung Tutoratsreform
- Science Core Practices im Lehramt-Bachelor
- Seminar und Exkursion zur Belarusistik "Blindfleck Belarus" und Theaterseminar "Cechovs vierte Schwester"
- Running Mates
- Schlüsselkompetenzen in einer digitalen Welt: Kritische Standortbestimmung und Entwicklung eines übergreifenden Angebots im BOK-Bereich – für Studierende und Lehrbeauftragte
- Blog-Projekt "Geschichte studieren in Freiburg"
- Berufsorientierte Kompetenzen für Studierende im Bereich der digitalen Numismatik
- Digitalisierung der Lehre - Fachbereich Kieferorthopädie
- Einrichtung von zwei Scanarbeitsplätzen mit hochwertigen Flachbettscannern in der Bildstelle des Kunstgeschichtlichen Instituts
- Jurcoach - Junge Küche
- (Welt-)Beziehungen herrschaftsfrei leben 2.0
- Diversität & kulturelle Bildung. Lehrer\*innenbildung zwischen Hörsaal, Sporthalle, Schule und Theater
- Psychologie 3.0 – Eine innovative und kompetenzorientierte Ergänzung des Bachelorstudiums
- Technische Ausstattung Medienzentrum
- Ringvorlesung Nachhaltigkeit
- Lernort Arboretum

**Begründung:**

*Das SVB-Gremium hat nach mehrstündiger Diskussion über alle eingegangenen Anträge und einer intensiven Entscheidungsfindung diesen Vergabevorschlag erarbeitet. Aufgrund von Zweifeln des Rektorats an unserer rechtlichen Entscheidungskompetenz müssen wir den Förderungsvorschlag über die zentralen SVB-Anträge aber formal im StuRa beschließen lassen - trotz dass der StuRa diese Aufgabe an das SVB-Gremium delegiert hat.*

*Alle geförderten Anträge werden nach ihrer Bewilligung unter [www.stura.org/svb](http://www.stura.org/svb) zugänglich gemacht werden und dort einsehbar sein können.*

### **Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).